GRÜSSE AUS DEUTSCHLAND
Folge 15 – Finde ich mich schön?

GOETHE-INSTITUT

Anna: Hallo, herzlich willkommen zu:
Ardhi: „Grüße aus Deutschland". Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer.
Anna: Sie hören die Folge: „Finde ich mich schön?" Marion hat eine Frau und einen Mann gefragt:
Ardhi: Bist du mit deinem Aussehen zufrieden? Also: Magst du dein Aussehen? Findest du dich selbst attraktiv?
Anna: Was meinen Sie: Wie würden die meisten Frauen auf diese Frage antworten? Und was würden die meisten Männer antworten?

Aufgabe

Anna: Hören Sie jetzt erst einen Mann, Peter, und dann eine Frau, Gerlinde. Sind die Antworten so, wie Sie gedacht haben?

Marion:	Wie ist das mit deinem eigenen Aussehen? Bist du damit zufrieden?
Peter:	Na ja, im Großen und Ganzen eigentlich schon. Aber ... gut, natürlich, jeder hat Fehler und so, aber ... Perfekt bin ich nicht.
Gerlinde:	Mit diesen fast 10 Kilo Übergewicht fühl' ich mich schon hässlich ... Dass ich jetzt tatsächlich seit Anfang des Jahres dreimal in der Woche zum Sport flitze[1]. Eigentlich hasse ich Sport!

Anna: Peter ist „im Großen und Ganzen", also im Prinzip, mit seinem Aussehen zufrieden. Er mag sich, so wie er ist.
Ardhi: Gerlinde ist mit ihrem Aussehen nicht zufrieden, „sie fühlt sich hässlich", sie fühlt sich nicht schön.
Anna: Die Antworten der beiden sind genauso, wie die Statistik es sagt:
Ardhi: Männer wissen, dass sie nicht perfekt sind, aber sie akzeptieren ihre Fehler leichter.
Anna: Frauen akzeptieren ihre Fehler nicht so leicht.
Ardhi: Hören Sie noch mal Gerlinde. Warum fühlt sie sich hässlich?

Gerlinde:	Mit diesen fast 10 Kilo Übergewicht fühl' ich mich schon hässlich ... Dass ich jetzt tatsächlich seit Anfang des Jahres dreimal in der Woche zum Sport flitze[2]. Eigentlich hasse ich Sport!

Ardhi: Warum fühlt Gerlinde sich hässlich?

Aufgabe

Anna: Weil sie „Übergewicht" hat.
Ardhi: „Das Gewicht" ist das, was man wiegt. Ich wiege z.B. 72 kg[3].
Anna: Das Übergewicht ist das, was man zu viel wiegt. Gerlinde hat 10 kg Übergewicht.

[1] flitzen, ugs.: laufen
[2] flitzen, ugs.: laufen
[3] kg: das Kilogramm



Ardhi: Gerlinde glaubt, dass sie 10 kg Übergewicht hat. Also, ich finde sie nicht zu dick.
Anna: So?
Ardhi: Ja. Aber 50 %[4] der deutschen Frauen sind mit ihrem Gewicht nicht zufrieden.
Anna: Und ich habe gelesen, dass bei Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren nur jedes vierte Mädchen mit seinem Gewicht zufrieden ist.
Ardhi: Gerlinde geht ja sogar dreimal in der Woche zum Sport, obwohl sie Sport hasst, also überhaupt nicht mag.
Anna: Na ja, das Ideal für Frauen ist ja auch: immer jung und schlank zu sein.
Ardhi: Na, und das Ideal für Männer ist: immer stark und erfolgreich sein. Ist das besser?
Anna: Weiß ich nicht. Ich bin ja kein Mann.
Ardhi: Du, ich würde gern ein Spiel mit dir machen.
Anna: Okay. Was für ein Spiel?
Ardhi: Ich fange Sätze an und du beendest sie spontan.
Anna: Hach …
Ardhi: Na komm. Zum Beispiel so: Ich fühle mich ...
Anna: ... wohl.
Ardhi: Genau.

Aufgabe

Ardhi: Ich bin zufrieden mit ...
Anna: ... meinem Leben.
Ardhi: Ich fühle mich ...
Anna: ... zu dick.
Ardhi: Ich hasse ...
Anna: ... solche Spiele.
Ardhi: Was?
Anna: Ähm … ich hasse … humorlose Leute.
Ardhi: Also weiter: Ich liebe ...
Anna: ... die Berge, gutes Essen und ... ähm … nette Männer.
Ardhi: So, so.
Anna: Und jetzt, liebe Hörerinnen und Hörer, dürfen Sie spontan die Sätze beenden.

Aufgabe

Ardhi: Ich bin zufrieden mit ...
Ich fühle mich ...
Ich hasse ...
Ich liebe ...
Anna: Viele Frauen sind unglücklich, wenn sie nicht so aussehen, wie das Idealbild. Sind also Frauen, die so sind wie das Idealbild, glücklicher?
Ardhi: Wir hören jetzt Gerlinde dazu.
Anna: Zwei Wörter sind besonders wichtig, um sie zu verstehen:

[4] %: das Prozent

Ardhi: „Das Selbstwertgefühl“.
Anna: Aus welchen Wörtern besteht: „Selbstwertgefühl“?

Aufgabe

Ardhi: „Selbst“, „der Wert“ und „das Gefühl“. Das Gefühl für den Wert, den man selbst hat. Mit anderen Worten: Man weiß, dass man wertvoll ist, dass man wichtig ist.
Anna: Das zweite Wort ist:
Ardhi: „Das Selbstvertrauen“.
Anna: Aus welchen Wörtern besteht: „Selbstvertrauen“?

Aufgabe

Ardhi: „Selbst“ und „das Vertrauen“. Das Vertrauen in sich selbst. Mit anderen Worten: Man glaubt an sich und seine Fähigkeiten.
Anna: Hören Sie jetzt Gerlinde. Eine ihrer Freundinnen ist sehr hübsch, sehr schön. Was sagt Gerlinde: Diese Frau mag sich. Oder: Diese Frau mag sich nicht.

Gerlinde:	Ich hab’ eine Freundin, die ist eine der hübschesten Frauen, die ich kenne, und trotzdem ist ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstvertrauen gleich null. Also ... hat das eine mit dem anderen wenig zu tun.

Anna: Was hat Gerlinde gesagt: Ihre Freundin mag sich.
Ardhi: Oder: Ihre Freundin mag sich nicht.

Aufgabe

Anna: Sie mag sich nicht.
Ardhi: „Ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstvertrauen sind gleich null.“
Anna: Also, sie hat kein Selbstvertrauen und kein Selbstwertgefühl.
Ardhi: Gerlinde meint deshalb: „Das eine hat mit dem anderen wenig zu tun.“ Anders gesagt: Nur weil man schön ist, geht es einem noch nicht gut.
Ardhi: Übrigens: Das Wort „hässlich“ hat mit dem Wort „hassen“ zu tun. Jemand der sich liebt, kann also gar nicht hässlich sein.

Wiederholung mit Nachsprechpausen

Anna: Die Wiederholung.
Peter ist mit seinem Aussehen zufrieden.

Ardhi: **Peter ist mit seinem Aussehen zufrieden.**

Anna: **Sie geht dreimal in der Woche zum Sport.**

Ardhi: **Sie geht dreimal in der Woche zum Sport.**

Anna: **Sie fühlt sich hässlich.**

Ardhi: **Sie fühlt sich hässlich.**

Anna: **Das Selbstwertgefühl von Gerlindes Freundin.**

Ardhi: **Das Selbstwertgefühl von Gerlindes Freundin.**

Anna: Tschüs, bis zum nächsten Mal!
Ardhi: Tschüs!

Anna: Du, Ardhi.
Ardhi: Ja.
Anna: Woher kennst du eigentlich Gerlinde?
Ardhi: Na, vom Sport.
Anna: Was, du machst Sport?
Ardhi: Ja, zweimal in der Woche.
Anna: Ich dachte, du hasst Sport?
Ardhi: Ja, schon, aber findest du nicht, dass mein Bauch zu dick ist? Ich muss was dagegen tun!
Anna: Ach, Ardhi.